

setzen, deren Plan durch den hoffenswerten Angriff der Mittelmächte auf Belgien und Frankreich enthüllt worden war. Italien fürchtete sich nicht, freiwillig in den entsetzlichen Krieg einzutreten, der uns auferlegt worden war und dessen Schrecken es schon hatte wahrnehmen können. Aber es war ihm damals noch nicht ersichtlich geworden, daß es von sich aus dem Krieg an Deutschland erklären mußte, mit dem es keine gemeinsamen Grenzen hatte und gegen das es keine eigenen Klagen hatte. Deutschland vergalt ihm dies, indem es die Bedrückungen jeder Art gegen die Unterthanen Italiens vervielfachte und einen tödlichen Krieg gegen Italien führte. So fand Italien an dem Tage, da es sein Vorgehen mit dem der Alliierten auf dem Balkan verband, die deutschen Soldaten, die bisher ihre Schläge im Dunkeln geführt hatten, in offenem Kampf sich gegenüber. Es zögerte nicht, das zu tun, was es mußte. Es setzte sich loyal in den richtigen Einklang mit den Tatsachen durch einen feierlichen Akt, der die Solidarität der Alliierten, die alle in demselben Kriege mit denselben Feindem stehen, vollständig erscheinen ließ. So wurde die Einheit der Aktion auf einer einzigen Front abermals bekräftigt und mit jedem Tage inniger betätigt. Die Alliierten verbanden und vereinigten alle ihre Anstrengungen, und diese enge Zusammenarbeit führte eine charakteristische Wendung im Kriege herbei. Das germanische Reich findet sich auf die Defensiv beschränkt. Die Initiative der militärischen Operationen ist ihm entzogen.

Die Verwandtschaft der Rasse und Bildung, die gleiche Sorge für die gemeinsamen Ziele, für dasselbe Ideal der Freiheit und Gerechtigkeit mußten, als der Augenblick gekommen war, das obere Rumänien mit den Alliierten unter dieselben Fahnen führen. In diesem Augenblick übernahm Rumänien, mutig und mit vollem Bewußtsein, die Rolle, die ihm in diesem Kriege zufiel, mit klarem Blick für die höheren Interessen, welche es zum Eingreifen riefen, die Interessen der rumänischen Nation, die seit so vielen Jahren auf die Befreiung der unterdrückten Bevölkerung gerichtet waren, und die Interessen der Menschlichkeit, die durch die auf eine deutsche Vorherrschaft gerichteten Versuche gefährdet waren. Rumänien, von Bulgarien verätherlich angegriffen, wird auf seinem Wege den größten Schwierigkeiten begegnen können, aber es wird aus seiner eigenen Kraft wie aus der seiner Alliierten die Mittel schöpfen, um sie zu überwinden und es wird mit seinen Alliierten einem Siege entgegengehen, der es zu einer großen Nation machen wird, die es in enger Solidarität mit unseren Bestrebungen mit berechtigtem Ehrgeiz werden wird.

Die Armeen in Saloniki werden die Aufgabe, die ihnen an dieser Front anvertraut worden ist, ebenso erfüllen, wie an allen anderen. Das Unternehmen entwickelt sich gemäß den Plänen der Generalstabs. An der Seite der tapferen englischen, italienischen, russischen und französischen Truppen kämpft die ruhmvolle serbische Armee nach ihrer Wiederherstellung heldenmütig gegen ihren Erbfeind für die Befreiung ihres überfallenen und vom Völkergelb heimgeführten Vaterlandes. Auf diesem neuen Schauplatz wird die Tüchtigkeit der Alliierten, die dazu bestimmt ist, den Orientraum der Mittelmächte zu durchkreuzen, jede notwendige Förderung erfahren, und die Ereignisse auf der Balkanhalbinsel werden unerbittlich ihren Lauf nehmen. Nach der Türkei wird Bulgarien seinerseits erkennen, wie gefährlich es ist, überlieferte Freundschaften aufzugeben, um selbstschätigen Plänen einer strapalosen Nation zu dienen.

Das bulgarische Eindringen in Griechisch-Mazedonien, das auf keinerlei ernstlichen Widerstand Griechenlands gestoßen ist, und das Verhalten der deutschen Agenten in diesem Lande, das Bestrebungen und die Spionagen, die kraßlos ihr Unwesen trieben, haben die Alliierten ver-